

viele westliche, besonders amerikanische Studien kennzeichnend ist. Die Methode von Fukushima ist somit in einem sehr positiven Sinne historisch: eine solide, unpräntiöse Aufarbeitung eines umfangreichen Quellenmaterials zu einer ersten umfassenden Darstellung und Analyse von grundlegenden Zusammenhängen auf einem wenig bekannten Gebiet, die historische Linien aufzeigt, welche bisher weitgehend unberücksichtigt geblieben sind.

Es ist aus zwei Gründen vielleicht kein Zufall, daß ein solcher bedeutender Beitrag aus Japan kommt: einmal entstammt ein großer Teil der benutzten Quellen aus der Arbeit der japanischen Organe auf dem Festland vor 1945, die eine reiche Fundgrube für Informationen darstellt, wie schon die oben erwähnte Studie von Johnson gezeigt hat. Zum anderen beschäftigen sich — wie man sagt — die japanischen Sozialwissenschaftler kaum mit China. Es konnte sich aber nach dem 2. Weltkrieg in Japan eine sinologische Tradition mit einer marxistischen verbinden. Deshalb ist es in Japan eher möglich als bei uns, die kommunistische Bewegung in China ohne Befangenheit zu betrachten, indem man zunächst einmal den eigenen Standpunkt in sie hinein verlegt.

Wer die Geschichte des Kommunismus in China studiert, wird dieses Buch dankbar benutzen, weil es ihm die Bedeutung der politischen Organisation als Aspekt des Kampfes um die Macht vor Augen führt, ihn über ihre Formen und Methoden in der historischen Entwicklung ausführlich unterrichtet und ihn auf wichtige Materialien hinweist. Da dieses Buch nicht zuletzt für Lehrzwecke von großer Bedeutung ist, wäre eine ausführliche Zusammenfassung in einer europäischen Sprache von Nutzen.

Ernstjoachim Vierheller (Hamburg)

### Die Serie *Tōyō no Rekishi* (Geschichte Ostasiens)

In den Jahren von 1966 — 1967 ist die besagte Serie im Verlag Jimbutsu-Ōraisha, Tōkyō, unter der Oberaufsicht und Autorschaft der Professoren MIYAZAKI Ichisada, KAIZUKA Shigeki, TAMURA Jitsuzō und MORI Shikazō und unter der Mitarbeit 27 namhafter Gelehrter erschienen. Unter dem Titel *Tōyō no Rekishi* wird in 13 Bänden die chinesische Geschichte von ihren Anfängen bis zur Volksrepublik behandelt, und sie ist in einem allgemein verständlichen Stil abgefaßt. Die Herausgeber sahen ihre Aufgabe wohl in erster Linie darin, die chinesische Geschichte unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse einem weiten, anspruchsvollen Publikumskreis bekanntzumachen. Dies erklärt auch ihren unkomplizierten Schreibstil und die fehlenden Quellenangaben. Doch auch für Fachgelehrte dürfte die Serie sehr aufschlußreich sein, denn sie lernen die Darstellungsweise, die Einstellung, die Stoffauswahl usw. der japanischen Fachkollegen kennen. Nicht zuletzt ist die Veröffentlichung ein Musterbeispiel für das oft schwer zu verwirklichende Zusammenwirken von Fachleuten.

Der Aufbau der 12 Bände — der 13. Band enthält Kurzbiographien historischer Persönlichkeiten — ist einheitlich: Im Hauptteil wird der Inhalt durch außerordentlich zahlreiche Abbildungen und Skizzen veranschaulicht, und

auf vielen Seiten findet sich jeweils eine kurze Fußnote zur zusätzlichen Erklärung von Begriffen, Personen und Orten. Chronologische Tabelle und Index, Lebenslauf der Verfasser und Karte schließen jeweils den Band.

Der 13. Band, 1967, 430 S., hat, wie der Titel *Jimmei jiten* zeigt, kurzgefaßte Biographien von 1000 ausgesuchten Persönlichkeiten, unter ihnen auch nichtchinesische Ostasiaten und Europäer, zum Inhalt; teilweise sind sie mit Photos versehen. Die Biographien wurden unter der Verantwortung von TOYAMA Gunji und HIBINO Takeo von jungen Historikern der Universitäten Tōkyō und Kyōtō zusammengestellt (S. 1—355). Eine chronologische Gesamttabelle (S. 359—418) und ein kurzer Gesamt-Sachindex (S. 421—430) sind als Anhang beigelegt.

Im folgenden sollen zunächst von 11 Bänden nur Titel, Verfasser und Kapitel angegeben werden. Danach wird der 5. Band über *Die Weltreiche der Sui- und T'ang-Dynastien* gesondert und etwas genauer vorgestellt:

#### Band I:

*Chūgoku Bunka no Seiritsu* (Entstehung der chinesischen Kultur) von MIZUNO Seiichi und drei Mitarbeitern, 1966, 382 S.

1. Der Lauf des Gelben Flusses;
2. Der Wechsel der Jäger;
3. Der Beginn der Feldbau-Gesellschaft;
4. Die Entwicklung der Kultur der Ackerbauern;
5. Die Zeit zwischen Mythos und Geschichte;
6. Der historische Atlas der Yin;
7. Die Hauptstadt und soziale Organisationen der Yin;
8. Die Götter der Yin;
9. Die staatliche Organisation der Yin;
10. Das Gewerbe der Yin;
11. Die Übernahme des Himmlischen Mandats durch die Chou;
12. Das Aufblühen der Kultur;
13. Die Grenzen im Süden und Norden.

#### Band II:

*Shunjū Sengoku* (Die Zeit der Frühling- und Herbst-Annalen und der Kampfstaaten) von KAIZUKA Shigeki und drei Mitarbeitern, 1966, 430 S.

1. Die Zeit der Frühling- und Herbst-Annalen und der Kampfstaaten;
2. Das Flaggenemblem: „Verehrung des Königshauses und Verjagung der Barbaren“;
3. Die Frage (des Königs Chuang von Ch'u) nach dem Gewicht der (neun) Dreifüße (der Chou-Dynastie), d. h. die Absicht des Königs, die heiligen Herrschersymbole der Dynastie an sich zu reißen;
4. Der weise Kanzler (Tzu-ch'an von Cheng);
5. Der Zusammenbruch der Aristokratie und das Auftreten des Konfuzius;
6. Schlafen auf dem Reisig und Lecken an der Galle, d. h. standhaftes, geduldiges Warten auf Rache (König Fu-ch'ai von Wu und König Kou-chien von Yüeh);

7. Das Zeitalter ändert sich (Kriegskunst);
8. Die Periode der kämpfenden Staaten, der zentralistischen Territorialstaaten;
9. Der fortschrittliche Herrscher (Fürst Wen von Wei);
10. Die Gewerbereform — Verbreitung der Eisengeräte und Entfaltung der Landwirtschaft;
11. Die Entwicklung des Handels und des Handwerks;
12. Die Entstehung der Handelsstädte;
13. Hundert Gelehrte „singen“ wetteifernd;
14. Die Philosophie der Arbeitenden — Mo-tzu und Hsü Hsing;
15. Die Philosophie der Zuschauenden — Lao-tzu und Chuang-tzu;
16. Die Reform von Shang Yang;
17. Die Barbarenkleidung, Reiten und Bogenschießen;
18. Längs- und Querbündnisse;
19. Die Klage des Ch'ü Yüan;
20. Angriff und Abwehr zwischen Ch'in und Chao bzw. Yen und Ch'i;
21. Die Schwerter schwingenden Vagabunden;
22. Die Vereinigung naht.

*Band III:*

*Shin Kan Teikoku* (Die Kaiserreiche Ch'in und Han) von HIBINO Takeo und zwei Mitarbeitern, 1966, 398 S.

1. Die großartige Tradition;
2. Der Kaiser Shih-huang-ti der Ch'in;
3. Die Vereinigung des Reiches;
4. Das Lebenselixier wurde nicht gefunden;
5. Hsiang Yü und Liu Pang;
6. Die Kämpfe zwischen Ch'u und Han;
7. Die Gründung des Kaiserreiches Han;
8. Die Regierung des Kaisers Wu-ti;
9. Die Eröffnung der Seidenstraßen;
10. Der selbsternannte „Heilige“ Wang Mang;
11. Staat und Kaufleute;
12. Die Restauration des Han-Reiches;
13. Die Machtentfaltung einflußreicher Familien;
14. Die Provinz Lo-lang (Rak-rang-kun) und Japan;
15. Die Einführung des Buddhismus in China;
16. Die Erfindung des Papiers;
17. Zwei Parteien „Reine Strömung“ (Akademiker) und „Trübe Strömung“ (Eunuchen);
18. Die Revolte der „Gelben Turbane“.

*Band IV:*

*Bunretsu no Jidai* (Die Periode der Spaltung): Wei, Chin, Südliche und Nördliche Dynastien von MORI Shikazō und vier Mitarbeitern, 1967, 430 S.

1. Der Tiefstand zwischen den Reichen der Ch'in und Han und der Sui und T'ang;

2. Die Dreiteilung Chinas durch die Drei Reiche;
3. Von den West-Chin zu den Ost-Chin;
4. Die große Völkerwanderung;
5. Die Pilgerfahrt des Fa-hsien nach Indien;
6. Die Einigung Nordchinas durch Nord-Wei;
7. *Lo-yang chia-lan chi* (Aufzeichnungen über die Klöster in Lo-yang);
8. Die Kultivierung des Gebietes südlich von Yang-tzu (Chiang-nan);
9. 480 Klöster der Südlichen Dynastien;
10. Die Königin Himiko und die fünf Könige Japans;
11. Religion und Kunst.

*Band VI:*

*Sō no Shimbunka* (Die neue Kultur der Sung-Dynastie) von SAEKI Tomi und einem Mitarbeiter, 1967, 398 S.

1. Einleitung;
2. Die Verjüngung des Volkes;
3. Die Dämmerung der Einigung;
4. Die Umgruppierung der Gesellschaft;
5. Das Auftauchen einer Eroberer-Dynastie (Liao);
6. Nationalismus und Aufschwung von Hsi-Hsia;
7. Die Formung der neuen, neuzeitlichen Kultur;
8. Erscheinungen des neuen Systems;
9. Der Streit der Parteien;
10. Der Einfall des von einem primitiven Stamm gegründeten Chin-Staates;
11. Krieg oder Frieden?
12. Der Untergang von Süd-Sung;
13. Die Sung-Kultur und Japan;
14. Die Einführung des Zen in Japan;
15. Die Besonderheiten der Sung-Kultur.

*Band VII:*

*Dai Mongoru Teikoku* (Das Großreich der Mongolen) von TAMURA Jitsuzō und zwei Mitarbeitern, 1967, 374 S.

1. Einleitung;
2. Die Kindheit des Tschingis Khan;
3. Der Weg zur Vereinigung;
4. Die Staatsgründung;
5. Von Nomadenstaat zum Weltreich;
6. Kritische Biographie des Tschingis Khan;
7. Tschingis Khan und Minamoto Yoshitsune;
8. Die Nachfolger;
9. Vom Mongolenreich zum Groß-Yüan-Reich;
10. Die Unterwerfung der Süd-Sung;
11. Der Mongoleneinfall;
12. Wirtschaft und Gesellschaft;

13. Besucher aus Europa;
14. Neue Verbindungslinien zwischen Asien und Europa;
15. Aufstände und der Untergang der Yüan-Dynastie;
16. Die nach Norden zurückgekehrten Mongolen.

*Band VIII:*

*Min Teikoku to Wakō* (Das Ming-Reich und japanische Seeräuber) von MITAMURA Taisuke und einem Mitarbeiter, 1967, 386 S.

1. Die Zeiten ändern sich;
2. Der Vorabend des Umsturzes;
3. Die Gründung des Ming-Reiches;
4. Absolutismus als Ziel;
5. Ostasien als Einheit;
6. Der Usurpator Kaiser Yung-lo;
7. Der Beginn der Günstlingspolitik;
8. Japanische Seeräuber der späteren Periode;
9. Friede im Reich;
10. Die Groß-Ostasien-Konzeption von Toyotomi Hideyoshi;
11. Die Expedition der Armee nach Korea und der Krieg zwischen Japan und der Ming-Dynastie;
12. Der Verfall des altersschwachen Reiches.

*Band IX:*

*Shin Teikoku no Hanei* (Blütezeit des Ch'ing-Reiches) von MIYAZAKI Ichisada, 1967, 380 S.

1. Der Untergang der Ming-Dynastie;
2. Der Einzug des Kaisers Shih-tsu der Ch'ing in Peking;
3. Die Seemacht des Cheng Ch'eng-kung;
4. Die Befriedung Südchinas durch Kaiser K'ang-hsi;
5. Der despotische Himmelssohn: Kaiser Yung-cheng;
6. Die Aufteilung Nordasiens;
7. Der Glanz der Regierungszeit Ch'ien-lung;
8. Die Verfolgungen der Schriftsteller;
9. Das Aufblühen der textkritischen Wissenschaft (*K'ao-cheng hsüeh*);
10. Das Chinesenviertel in Nagasaki;
11. Europäer in Peking;
12. Die Chinoiserie in Europa;
13. Su-chou und Yang-chou;
14. Kanton und die Engländer;
15. *Der Traum der Roten Kammer.*

*Band X:*

*Higashi Ajia no Kaikoku* (Die Öffnung Ostasiens) von HATANO Yoshihiro und zwei Mitarbeitern, 1967, 366 S.

1. Vorwort;
2. Die Welt Ostasiens und die Welt Europas;
3. Die Entwicklung der Welt Europas und Ostasiens;
4. Die Abschließung Ostasiens;

5. Kanton und Nagasaki;
6. Die Öffnung Chinas — der Opiumkrieg;
7. Die antibritische Bewegung der Kantonesen — der Arrow-Krieg;
8. Die Revolution des *T'ai-p'ing t'ien-kuo* und die Gegenrevolution;
9. Die Öffnung Japans;
10. Hsi t'ai-hou (die Kaiserin-Witwe Tz'u-hsi) und Li Hung-chang;
11. Der Streit mit Rußland — Ili-Frage;
12. Der Streit mit Frankreich — Vietnam-Frage;
13. Der Streit mit Japan — Ryūkyū- und Taiwan-Fragen;
14. Die Zukunft Koreas;
15. Der Zusammenstoß zwischen Japan und dem Ch'ing-Reich;
16. Die Aufteilung Chinas;
17. Die Entwicklung der Reformbewegung;
18. Die Reformflagge wird gehißt;
19. Die Wut des chinesischen Volkes;
20. Der Vorabend des japanisch-russischen Krieges;
21. Der Krieg zwischen Japan und Rußland;
22. Die Erhebung der asiatischen Völker.

*Band XI:*

*Chūgoku no Mezame* (Das Erwachen Chinas) von MIYAZAKI Ichisada, 1967, 372 S.

1. Gelbe Gefahr oder Weiße Gefahr?
2. Revolution oder Reform?
3. Die Umgebung von Kaiser Hsüan-t'ung;
4. Das Scheitern der Aufklärung;
5. Die Revolution von 1911;
6. Die Chinesische Republik;
7. Die Stellung Japans;
8. Kaiser Yüan (Schih-k'ai) und die dritte Revolution;
9. Tuan Ch'i-jui und Japan;
10. Schmutzige Kämpfe der Militärcliquen;
11. Die Konferenz von Washington;
12. Die ideologische und literarische Revolution;
13. Sun Wen und die Drei Grundlehren vom Volk;
14. Die Zusammenarbeit von Kuo-min-tang und Kommunisten;
15. Der Erfolg des Nord-Feldzugs.

*Band XII:*

*Jimmin Kyōwakoku no Seiritsu e* (Auf dem Wege zur Gründung der Volksrepublik) von NARŌ Shigenobu und einem Mitarbeiter, 1967, 348 S.

1. Die Bedeutung dieser Periode;
2. Der Bruch zwischen Kuo-min-tang und Kommunisten;
3. Die Vernichtung der Militärcliquen und die Säuberung der Partei;
4. Von den Ching-kang-Bergen nach Jui-chin;
5. Der Mandchurei-Zwischenfall und Mandschukuo;
6. Die Feldzüge der Armee Chiang Kai-shek's gegen die Kommunisten und der Lange Marsch;

7. Die Blütezeit des Chiang-Regimes;
8. Der Zwischenfall von Hsi-an;
9. Der Japanisch-chinesische Krieg;
10. Das zweite Zusammengehen von Kuo-min-tang und Kommunisten;
11. Die Entwicklung des Yen-an-Regimes;
12. Der Krieg im Pazifischen Ozean;
13. Der Sieg der Volksarmee.

Zusätzlicher Anhang: eine besonders ausführliche chronologische Tabelle über die Ereignisse zwischen 1927 und 1966 (S. 315—345).

#### Band V:

*Zui Tō Sekaiteikoku* (Die Weltreiche Sui- und T'ang-Dynastien) von TOYAMA Gunji und TONAMI Mamoru (ein Kapitel), 1967, 398 S.

Der Hauptautor Toyama ist Professor an der Universität für Fremdsprachen Osaka und gilt als Experte für die Geschichte der Chin (1115—1234). Ferner schrieb er über Yen Cheng-ch'ing und die Kaiserin Wu Tse-t'ien.

Unter dem Kapitel „Die Vereinigung von Süd- und Nordchina durch die Sui-Dynastie“ (S. 9—25) werden in der Einleitung die Dynastien Sui und Ch'in miteinander verglichen und die damaligen Verhältnisse in Japan geschildert. Der Gründer der Sui-Dynastie Yang Chien, der einer der mächtigen Männer unter der Nördlichen Chou-Dynastie war, soll nach der vorherrschenden Meinung ein sinisierter Hsien-pi gewesen sein. Die Abwehr der Türken (*T'u-chüeh*), die Bezwingung der Ch'en-Dynastie, die Wiedervereinigung des Reiches, die Verwaltung — vor allem die Einführung eines Systems von Staatsprüfungen und die Systeme der gleichmäßigen Feldverteilung und der Wohlfahrtskornspeicher — und die Beziehungen zu Nachbarvölkern und -ländern werden dargelegt. — Kaiser Yang-ti der Sui erhält ein eigenes Kapitel (S. 26—54). Seine Verdienste um den Bau von vier Kanälen und den Ausbau der Großen Mauer werden hervorgehoben, während sein verschwenderisches Leben kurz erwähnt wird. Außenpolitisch finden die Stadtstaaten der Westlande, die südostasiatischen Länder, Japan und Korea Berücksichtigung; die Feldzüge gegen Korea werden eingehend dargestellt.

Im Kapitel über die Erhebung der T'ang-Dynastie und den Untergang der Sui-Dynastie (S. 55—70) vermutet der Verfasser, daß das T'ang-Kaiserhaus der Familie Li ebenfalls von einem sinisierten Hsien-pi-Stamm abstammen könne. — Die Schwierigkeiten bei der Gründung der T'ang-Dynastie bilden ein Kapitel (S. 71—91). — Die gute Regierung des Kaisers T'ai-tsung wird besonders herausgestellt (S. 92—122), wobei die Vereinheitlichung der Auslegung der Fünf Klassiker, die Vollkommenheit des Verwaltungsapparates und das Wirken fähiger Staatsmänner unterstrichen werden. — Unter dem Titel „Die Verwirklichung des Weltreiches“ (S. 123—140) findet sich vor allem die Darstellung der Oberherrschaft über Sinkiang und der Feldzüge gegen Korea. — Das Kapitel über das System der gleichmäßigen Feldverteilung (*Chün-t'ien*) und das *Fu-ping*-

System schrieb Tonami Mamoru (S. 141—179). Dabei geht er auch auf das Nachbarschaftssystem der Viererschaft (*lin*) und Fünferschaft (*pao*) und den Einfluß auf Japan (*Taika-Reform*) ein. — Die Kaiserin Wu Tse-t'ien wird eingehend betrachtet (S. 180—219). Die Staatsgründung, die Förderung des Buddhismus, die Günstlingspolitik, die Denunzierungspraktiken usw. sind die Hauptthemen. — Als Nachwirkungen der Kaiserin Wu Tse-t'ien (S. 220—239) gelten die Einflußnahme der Kaiserin Wei, Gattin des Chung-tsung, und die außenpolitische Schwächung, aber auch das Aufblühen der Dichtung und des Buddhismus und der kulturelle Einfluß Wu Tse-t'ien's auf Japan.

Für die Regierungszeit K'ai-yüan und T'ien-pao (S. 240—261) sind die Einführung des Anwerbungssystems anstelle des gescheiterten *Fu-ping*-Systems, die Ernennung von Kommandierenden Kommissaren (*Chieh-tu shih*) und das Auftreten von An Lu-shan hervorzuheben. — Das Kapitel Kaiser Hsüan-tsung und Yang Kuei-feh (S. 262—299) hat nicht nur das Emporkommen der Familie Yang, sondern auch Li Po und Tu Fu, sowie den Zusammenstoß mit den Arabern in West-Turkistan, ausländische Gesandtschaften, fremde Religionen u. a. m. zum Inhalt. — Die Revolten von An Lu-shan und Shih Szu-ming werden genau untersucht (S. 300—318). — Bei der Schilderung der Restaurationsbestrebungen der T'ang (S. 319—356) bilden die Unbotmäßigkeit der Uiguren und Tibeter und die Eigenmächtigkeit der Eunuchen und Kommandierenden Kommissare die wichtigsten Gegenstände. Das Zweisteuer-System, sowie Po Chü-i, Han Yü und die Reisen japanischer Mönche nach China werden zusätzlich erwähnt. — Ein Kapitel ist der Beziehung zwischen Po-hai und Japan gewidmet (S. 357—374). — Im letzten Kapitel (S. 375—387) führt der Autor den Untergang des T'ang-Reiches in erster Linie auf den Verfall der Regierung infolge der Willkür der Eunuchen und der Kommandierenden Kommissare zurück. Auch die vorübergehende Buddhistenverfolgung wird als einer der Gründe für den Verlust des Ansehens der T'ang-Herrschaft angesehen. Schließlich versetzte Huang Ch'ao ihr den letzten Schlag. — Im Nachwort (S. 388—390) betont der Verfasser den außerordentlich großen, vielfältigen Einfluß des T'ang-Reiches auf die Länder Ostasiens.

Liu Mau-Tsai (Hamburg)

*Ming Shih-lu chung chih Tung-nan Ya shih-liao, Southeast Asia in Chinese Reign Chronicles (1368—1644)*, Vol. 1 by Chiu Ling-yeong, Chan Hok-lam, Chan Cheung, Lo Wen<sup>[1]</sup>. Hsüeh-tsin Press, Hong Kong 1968. 2,26, 259 Seiten. US\$ 6,—.

Chinesische Quellen sind von hervorragender Bedeutung für die Erforschung der Geschichte Südasiens. Werke wie *Chu-tan-chih* des CHAO Ju-kua von 1225, übersetzt von HIRTH and ROCKHILL, *Chao Ju-kua: His Work*

[1] 趙令揚, 陳学霖, 陳璋, 羅文: 明實錄中之東南亞史料